

# Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die Volkstimme erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Beilage Die Neue Welt): Wilh. Meyerhoff, Magdeburg. Verantwortlich für Inserate: August Fabian, Magdeburg. Druck und Verlag von W. Pfannkuch u. Co., Magdeburg. Geschäftsstelle: W. Mühlstr. 3, Fernspr. 1667. Redaktion und Druckerei: W. Mühlstr. 3, Fernspr. für Redaktion 1794, für Druckerei 861.

Pränumerando außerhalb Abonnementpreis: Vierteljährlich (inkl. Frangobrief) 2 Mk. 25 Pf., monatlich 80 Pf. Bezugsband in Deutschland monatlich 1 Exempl. 1.70 Mk., 2 Exempl. 2.80 Mk. In der Expedition und den Ausgabestellen Vierteljährlich 2 Mk. monatlich 70 Pf. Bei den Postanstalten 2.25 Mk. Beleggeld. Einzelne Nummern 5 Pf., Sonntags- und ältere Nummern 10 Pf. Injektionsgebühr: die sechspaltige Zeitzeile 15 Pf., arabisch 25 Pf., im Restamtzeit 50 Pf. Post-Bezugsliste Seite 405

Nr. 192.

Magdeburg, Dienstag den 18. August 1908.

19. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten einschließlich des Romans „Der Zusammenbruch“

## Ein blaueschwarzes Kartell.

Eine politisch sehr interessante Zuschrift vom Rhein veröffentlicht die Berliner „National-Zeitung“. Es wird hier nicht mehr und nicht weniger vorgeschlagen, als ein Zusammengehen der Liberalen und des Zentrums unter Ausschaltung der Konservativen und des Reichskanzlers Wilton.

Dieser Vorschlag, der von seinem Urheber selbst als „verblüffend“ bezeichnet wird, soll die Antwort auf das Liebeswerben der Konservativen bei dem Zentrum sein und auf die Passivität, mit der der Reichskanzler diesem Treiben der Zunftpresse zusieht. Wenn nun einmal geschieden sein müsse, brauche der Liberalismus dabei nicht der Dumme zu sein. Denn, so führt der ungenannte national-liberale Parteimann weiter aus:

„Der Weg vom Zentrum nach links ist genau so weit, wie nach rechts, und mit dem Zentrumsflügel, den die Reichstagsfraktion in ihrer Mehrheit vertritt, sollte in sozialpolitischen und finanziellen Fragen dem Liberalismus eine Verständigung zum mindesten ebenso leicht fallen wie mit den Konservativen. Die überflügeln Herren Konservativen haben nämlich in ihrer Rechnung das eine vergessen, daß auch das Zentrum und die Liberalen im Reichstag eine Mehrheit bilden können. Daß dies nicht ohne weiteres zu erreichen ist, ist zuzugeben, es käme aber immerhin auf den Versuch an, dem, wenn ich recht unterrichtet bin, wohl nicht alle Zentrumsabgeordneten unympathisch gegenüberstehen dürften.“

Ganz so verblüffend, wie sein Urheber meint, ist dieser Vorschlag nicht. Schon im Jahre 1906 verhandelten Zentrumsleute und Nationalliberale von Rheinland-Westfalen über den Abschluß eines gegen die Sozialdemokratie gerichteten Bündnisses. Gleiche Pläne tauchen jetzt wieder zur Reichstagswahl in Ludwigshafen auf. Und im Reichstag haben in unzähligen Fällen, zunächst in allen sogenannten „nationalen“, dann aber auch in wirtschaftspolitischen Fragen aller Art Zentrum und Nationalliberale miteinander gestimmt. Die Gottentottheit von 1906/07 hat dann das freundschaftliche Verhältnis beider Parteien stark gestört; es ist aber kaum daran zu zweifeln, daß es mit der Zeit wiederhergestellt werden wird. Ob die Wiederanknüpfung längst angeknüpfter Fäden nun in der Art erfolgen wird, wie es der rheinische Parteifreund der „National-Zeitung“ vorschlägt, darüber kann man freilich verschiedener Meinung sein. Alle bisherigen Kooperationen der Nationalliberalen und des Zentrums standen unter Leitung der Regierung und führten sich ausschließlich gegen die Linke, während die Rechte mit Zentrum und Nationalliberalen gemeinsame Sache machte. Ein Bloß der Mitte, der sich nicht nur gegen die Sozialdemokratie, sondern auch gegen die Konservativen und die Regierung richtet, steht bei den bürgerlichen Parteien mehr Selbständigkeit des Urteils und entschlossenen Eigenwillen voraus, als sie besitzen. Früher noch, als in Deutschland ein Regieren ohne die äußerste Rechte und im Reichstag eine geschlossene Mehrheit möglich wird, die der absolutistischen Regierung ihren eigenen Willen entgegensetzt, wird wohl China ein fortschrittliches parlamentarisches Regime bekommen.

Aber auch abgesehen davon, daß sich in Deutschland bürgerliche Parteien ohne behördliche Genehmigung nicht zu gemeinsamen Zwecken zu vereinigen pflegen, liegen auch auf beiden Seiten schwerwiegende Gründe vor, die gegen den Abschluß eines Bündnisses sprechen. Den angeblichen Gegensatz zwischen Merkantilismus und Liberalismus möchten wir zuallererst zu diesen Gründen rechnen, denn erstens liegt dem Liberalismus an dem sogenannten „Kampfe gegen Rom“ an sich blutwenig, zweitens aber fehlt unter den gegenwärtigen Umständen jede Möglichkeit, antikerische Politik zu treiben. Trotz Bloß und „Ausschaltung des Zentrums“ ist der Merkantilismus in Deutschland mächtiger und — wie man sieht — als Bundesgenosse eifriger gesucht denn je.

Es sind nicht Gründe kirchenpolitischer, sondern Gründe sozialer Natur, die dem Zustandekommen eines blaueschwarzen Kartells entgegenstehen. Solange das Zentrum im Westen nicht den Anspruch aufgeben will, als eine Partei auch der Industriearbeiter zu erscheinen, und solange auf der andern Seite der Nationalliberalismus nicht aufhört, die ausgehaltene Partei der industriellen Scharfmacher zu sein, muß das Bestreben der einen, es ihren Wählern, und der andern, es ihren Geldgebern recht zu machen, zu immer neuen Reibungen führen.

Wie bedingungslos aber die Nationalliberalen unter der Fuchtel der Industriemagnaten stehen, geht u. a. auch aus einer neuerlichen Mitteilung des „Berliner Tageblatts“ hervor, wonach vor einiger Zeit eine Konferenz mit Mitgliedern der nationalliberalen Partei und Großindustriellen im Reichstag stattgefunden hat. Die Industriellen, die durch die Herren Kirckorf, Bued und Lille charakteristisch vertreten waren, sollen durchgesetzt haben, daß die Nationalliberalen die Frage der geheimen Abstimmung bei den Landtagswahlen zurückstellen. Dagegen meint freilich die „National-Zeitung“, diese Konferenz habe schon vor langer Zeit stattgefunden und außerdem habe es sich dabei nicht um die Frage der öffentlichen Abstimmung, sondern um „sozialpolitische Fragen wie Tarifabkommen und ähnliches“ gehandelt. Mit einer reinen Unternehmerpartei kann aber das Zentrum aus parteitaktischen Gründen keine feste und dauernde Verbindung unterhalten. Selbst Wahlabkommen von Fall zu Fall gegen die Sozialdemokratie haben, wie sich schon oft gezeigt hat, ihre Schwierigkeiten und müssen schließlich der bekämpften Partei selbst zum Vorteil dienen, da nichts besser geeignet ist, die Arbeiter zum Klassenbewußtsein zu wecken, als der offene Zusammenschluß aller bürgerlichen Parteien zur Bekämpfung des Proletariats.

Es ist also nichts mit dem blaueschwarzen Kartell, nichts mit dem Bloß der Mitte, der sommerlichen Erfindung eines geistreichen Laikfers und schledhten Realpolitikers. Und wenn einige Zentrumsabgeordnete diesem Vorschlag „nicht unympathisch“ gegenüberstehen, so kann man sich leicht vorstellen, warum sich die schwarzen Herrschaften das Liebeswerben der zahm gewordenen Kulturkampfrücker gern und mit Humor gefallen lassen. Denn das ist das letzte Blodgeheimnis, daß sich die Agenten der Regierung, die Konservativen und, wie sich eben zeigt, auch die Nationalliberalen beeifern, für das „ausgeschaltete“ Zentrum die Tür einzurennen. Wie mußte sich das arme Zentrum vor dem auf die „Hintertreppe“ plagen! Und welche Wendung durch Wiltons Fügung! Jetzt glänzen in Herrn Spahns Vorzimmer Herrn Sydows und Herrn Wassermanns frisch aufgebügelte Zylinder! —

## Politische Uebersicht.

Magdeburg, den 17. August 1908.

### Zuchthausgesetz her!

Die von einer Anzahl großindustrieller Scharfmacher ausgehaltene „Post“ muß ihren Auftraggebern dadurch gerecht werden, daß sie fortgesetzt eine maßlose Heze gegen die Arbeiterorganisationen betreibt.

Weim Stettiner Streik der Mieter haben die beteiligten Gewerkschaften gewiß alles getan, um die Differenzen beizulegen. Trotzdem bringt es die „Post“, die erst am Sonnabend bedauert hat, daß nicht nach französischem Muster sofort Militär in Aktion trat, fertig, gerade diesen Fall zum Anlaß zu nehmen, um von der Regierung eine Beschneidung des Koalitionsrechts zu verlangen.

Die von dem Blatte verlangte Aenderung der Gesetze geht dahin, daß Arbeiterausstände nur dann als berechtigt anzusehen seien, wenn sie vorher von einem kompetenten, weil zweckmäßig aus Sachverständigen zusammengesetzten, Schiedsgericht ausdrücklich gebilligt werden. Werden sie trotzdem „mutwillig“ inszeniert, so ist gegen ihre Veranstalter nicht bloß zivilrechtlich vorzugehen. Das Schiedsgericht müßte „natürlich“ eine Unternehmersmehrheit haben. Und wer trotzdem streift, der ist nicht bloß zivilrechtlich haftbar, sondern muß auch mit einer Freiheitsstrafe belegt werden.

Ganz der Geist der verflochtenen Zuchthausvorlage. Das Recht der Unternehmer, Arbeiter auszusperrn, sie auf schwarze Listen zu setzen usw. dürfte von einer solchen Gesetzesveränderung natürlich nicht berührt werden.

Die jetzige Zeit der Krisis hat bei der im Solde der Unternehmer stehenden Presse ein unglaubliches Maß von Dreistigkeit ausgelöst. Sie mögen sich aber gesagt sein lassen, daß das Klassenbewußte Proletariat nach Millionen zählt und daß man Millionen nicht mehr ihr natürlich-wirtschaftliches Recht rauben kann. —

### Die vaterlandslosen Agrarier.

Als eine „nationale Frage allerersten Ranges, die jeden einzelnen Deutschen angeht“, bezeichnet das Organ der Regierung, die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“, die Finanzreformfrage. Die agrarische „Deutsche Tageszeitung“ fährt aber fort, eine Ausdehnung der Erb-

schaffensfrage, wie sie in den Entwürfen der Regierung vorgesehen ist, auf das allerentschiedenste zu bekämpfen. Sie droht jetzt sogar, daß sich die Konservativen mit dem Zentrum vereinigen könnten, um die Erbschaftsteuervorlage der Regierung zu Falle zu bringen.

Die Welt würde dann das lustige Schauspiel erleben, daß die Konservativen gegen einen Teil der „nationalen“ Finanzreform, die Sozialdemokratie aber Mann für Mann für ihr Stimmen und wahrscheinlich der Regierung gegen die Konservativen und ihre Bundesgenossen zum Siege verhelfen würde. Die Konservativen und ihre Hilfsvölker könnten dann allerdings wieder als erwünschte Bundesgenossen der Sozialdemokratie bei der Gesamtbestimmung des ganzen Finanzreformprojekts zu Falle bringen. Vermutlich wird man, um solche burlesken Situationen zu vermeiden, die Erbschaftsteuer so harmlos gestalten, daß sie auch jeder Agrarier unbedenklich annehmen kann.

Wann aber wird das heuchlerische Gerede von der „nationalen“ Finanzreform aufhören? Als gäbe es im Deutschen Reich auch nur eine einzige bürgerliche Partei, der die Finanzreformfrage etwas anderes wäre als eine simple Geldfrage ihrer Sippe! Schon gar die Finfer! Für sie gibt es keine andre Nation, als sie selber, und diese Nation will leben, sogar sehr gut leben!

Las Zahlen aber ist für sie immer die nationale Pflicht: der andern! —

### Unerwünscht hohe Aufträge.

In seinem Bericht über das Geschäftsjahr 1907/08 will der Stahlwerksverband den Eindruck erwecken, als ob die unzureichenden Lieferungsverträge, die er im Herbst des Jahres 1907 mit der Verwaltung der preussischen und anderer deutschen Staatsbahnen auf die Dauer von 3 Jahren abgeschlossen hat, trotz der dabei erlangten höheren Preise für ihn durchaus unvorteilhaft seien. Diese Hochpreisforderung des Stahlwerksverbandes wäre nicht unwahrscheinlich, doch die Syndikatsgegner beschränken sich dabei nicht auf die bloße Behauptung; sie unterziehen sich auch der Mühe, einen Beweis dafür zu erbringen, der einen bemerkenswerten Beitrag zur Naturgeschichte des Stahlwerksverbandes — natürlich gegen den Willen seiner Verfasser — liefert.

Der Bericht versichert, daß die neuen Verträge nur in der Hoffnung abgeschlossen wurden, daß der Bedarf der preussischen Bahnen sich dauernd auf der Höhe von 1907 halten werde, aber in dieser Annahme habe er sich schwer getäuscht. Die Staatsbahnen hätten in der Hochkonjunktur ihre Bestellungen so forciert, daß der Verband an Leistungsfähigkeit auf dem Weltmarkt einbüßte, während in der Zeit der Depression ihm die preussische Eisenbahnverwaltung um ebensoviele geringere Aufträge zuwendete, wie sie ihm in der Hochkonjunktur „in unerwünschtem Maße zuviel gab“. Wahrscheinlich rechnete der Stahlwerksverband darauf, daß auch die Gegner seiner Politik, die den Standpunkt einnehmen, daß die Staatsbahnverwaltung nach Möglichkeit ihre großen Aufträge für die Zeit allgemein verschlechterter Wirtschaftsverhältnisse reservieren sollen, um eine erweiterte Arbeitsmöglichkeit zu schaffen, ihm darin zustimmen müßten, daß er durch die Eisenbahnverwaltungen in der Hochkonjunktur-Periode rücksichtslos und zu seinem Schaden behandelt worden sei.

Der Stahlwerksverband hat nur vergessen, daß über diese Vorgänge Dokumente vorhanden sind, in denen er eine ganz entgegengesetzte Schilderung der jetzt beklagten Sachlage gibt. „Die Post“, Monatschrift für Finanz- und Bankwesen, prüft die diesjährigen Ausführungen des Stahlwerksverbandes an der Hand des vorjährigen Geschäftsberichts desselben Syndikats und kann die Feststellung machen, daß der Bericht für das Jahr 1906/07 mitteilt, „der Bedarf der preussischen Staatsbahnen weise erfreulicherweise eine wesentliche Steigerung auf“. Weiter erkennt das Blatt daran, daß gerade die führenden Kreise des Stahlwerksverbandes und des Kohlen-Syndikats den Eisenbahnminister ständig zu neuen Bestellungen drängten, der sich denn auch dem Willen der großen Syndikatsherren beugte und sich zu Aufträgen preßte, die jetzt natürlich eine gewisse Zurückhaltung bedingen, da die übermäßigen Lieferungen aus den alten Bestellungen erst aufgearbeitet werden müssen, und die Staatsbahnenverwaltungen die Unsinntigkeiten, zu denen sie sich durch das Syndikat zwingen ließen, nicht noch durch neue Unsinntigkeiten nach dem Wunsche des Stahlwerksverbandes verschlimmern dürfen.

Die Klagen des Syndikats über „die unerwünscht hohen Aufträge“ in der Hochkonjunktur haben den Vorteil, die Feststellung ermöglicht zu haben, daß der Stahlwerksverband auch daran die Schuld trägt, daß bei dem Rückgang der Beschäftigung in der Eisenindustrie die Staatsbahnverwaltungen nicht mit besonders großen Aufträgen helfend eingreifen konnten.

### Der Beschwichtigungs Hofrat.

Von „unterrichteter Seite“ will die „Post. Btg.“ gehört haben, daß die Heeresverwaltung für die nächsten Jahre keine erheblichen Neuforderungen stellen werde. Es darf aber wohl als feststehend angesehen werden, daß das neue Quinquennats-Gesetz überhaupt keine Neuforderungen in den drei Hauptwaffen bringen wird und daher auch keine Formationen von Infanterie oder Divisionen. Lediglich für die technischen Truppen; die Fußartillerie und den Train dürften Neuforderungen in Frage kommen, und außerdem wird es sich um die Etaplierung der jetzt durch Abkommandierungen gebildeten Truppenteile handeln. Naturgemäß ist aber gerade für die Heeresverwaltung eine jahrelange Bindung im voraus









Marktberichte.

Magdeburg, 15. Aug. (Mittliche Notierungen.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 Kilo netto ab Station und frei Magdeburg.

Magdeburg, 15. Aug. Die heutigen Marktpreise waren: Erbsen, gelbe zum Kochen 20,00-25,00. Speisebohnen (weiße) 21,00 bis 34,00.

Wasserstände.

+ bedeutet über, - unter Null. Magdeburg, 15. Aug. + 0,30 | 16. Aug. + 0,16 | 0,14 | -

Unfern und Saale.

Table with columns for location (e.g., Straußfurt, Weißenfels Unt., Zeroha) and dates (15. Aug., 16. Aug.) with numerical values and signs.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Unter dieser Rubrik kostet die Seite 50 Pfg. Die Entwöhnung der Kinder im Sommer ist schwieriger als in anderer Jahreszeit, da durch Darreichung von Kuhmilch sehr oft Magen- und Darmstörungen verursacht werden.

Rennerbericht. Die Radrennbahn Treptow-Berlin bot am letzten Sonntag ihren Stammgästen interessante Rennen. Der Spezialist auf dieser Bahn, H. Pryzrymbel, gewann das 75-Kilometer-Rennen knapp gegen den ebenfalls sehr gut fahrenden Gewinner des 6-Lage-Rennens John Stoll.

Der schlagendste Beweis für die Gültigkeit des Artikels ist, verehrte Hausfrau, seine Popularität! Seit 25 Jahren bevorzugt die Mehrzahl der deutschen Hausfrauen für die Wäsche Dr. Thompsons Seifenpulver, Marke Schwan.

Nur in

Jamaika-Bananen

finden das ganze Jahr hindurch wöchentlich regelmäßige Zufuhren in Ladungen nach Magdeburg statt. Sie erhalten daher stets frische Bananen, wenn Sie in Geschäften kaufen, die das Jamaika-Bananen-Plakat ausgehängt haben.

Jamaika-Bananen

Alleiniger Vertrieb durch Kalle & Co., Magdeburg, Fernruf 1634.

Verkauf im einzelnen findet bei uns nicht statt.

Verkauf im einzelnen findet bei uns nicht statt.

Halberstadt-Gewerkschaftskartell. Sonntag den 23. August, nachmittags 4 Uhr, im „Odeum“ Gewerkschafts-Fest. bestehend in Gartenkonzert, Kinderbelustigungen, Preistegeln und Blumenverteilung.

Sozialdemokratischer Verein für Magdeburg. Dienstag den 18. August, abends 8 1/2 Uhr. Generalversammlung im „Sachjenhof“, Große Storchstraße 7. Tagesordnung: 1. Der Parteitag in Nürnberg.

Luisen-Park. Von jetzt an jeden Sonntag: 3 Uhr Gartenkonzert, 4 Uhr Tanzkränzchen nach Orchester-Musik, 7 Uhr Gesellschafts-Ball nach 2 Orchestern.

Todesanzeige. Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel, der Schlosser Robert Fritze im 70. Lebensjahr am Freitag den 14. August, abends 11 1/2 Uhr, sanft entschlafen ist.

Möbel-Ausverkauf. Wegen Aufgabe des Ladens Jakobstraße 12 sind sämtliche Möbel 10-25 Prozent herabgesetzt.

Dankagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie die reichen Kranzspenden beim Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer herzensguten Mutter, Schwieger- und Großmutter, sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Paul Oerter u. Kinder. Standesamt. Magdeburg-Mitte, 15. August. Aufgebote: Kaufmann Fritz Deitmann in Leopoldsdorf mit Emma Köhler hier.

Endenburg, 14. August. Aufgebote: Maschinenflosser Rud. Brandt mit Anna Maria Hohlbein, Schloffer Hermann August Gustav Albrecht mit Witwe Verta Auguste Engel geb. Deide.

Magdeburg, 15. August. Aufgebote: Rotenburgerfäher Paul Zimmer in Leipzig-Lindenau mit Emma Böhl hier.

Martha Mecke geb. F o s h u r n im 31. Lebensjahr. Dies zeigen mit der Bitte um milles Beileid tiefbetrübt an im Namen der trauernden Hinterbliebenen Hermann Mecke und Kinder.

Lange nicht so weit gehen wie die Stempelbefreiungen des § 6 der Musterzeichnungsordnung...

Neupflasterungen. In den Tiefbauhaushaltplan für 1908 sind 30 000 Mark bereitgestellt zur Neupflasterung der Kronprinzenstraße...

Von der Schiffsahrt. Nach einer Zeit flotten Geschäftsganges, begünstigt durch einen andauernd guten Wasserstand...

Zunahme der Einzahlungen bei der städtischen Sparkasse. Als im Frühjahr vorigen Jahres der Bankdiskont stieg, haben zahlreiche Sparere ihre Einlagen bei der hiesigen Sparkasse zurückgezogen...

Sittlichkeitsvergehen im Gefängnis. Der ehemalige Werkmeister im hiesigen Gerichtsgefängnis in der Halberstädter Straße...

Darf man im Bette lesen? Diese praktisch recht wichtige Frage behandelt der Augenarzt Dr. Hugo Feilchenfeld in einer vor kurzem in der „Medizin. Klinik“ veröffentlichten Arbeit...

Für Zeppelin. Die Sammlungen für den Grafen Zeppelin werden jetzt auch in den Schulen in Szene gesetzt. Wie uns mitgeteilt wird...

Unfälle. Der Schuhmacher Ehrlich, M. Schulstraße 27 wohnhaft, fiel am Sonnabend nachmittags beim Verladen von Möbeln auf dem Neustädter Bahnhof auf eine Eisenstange...

Beim Wettrennen gestürzt ist am Sonntag nachmittags auf der Herrenrennstraße der Leutnant Hennig von Döring vom 18. Dragoner-Regiment...

Ueberfahren. Am Sonntag nachmittags nach 6 Uhr, nachdem die Pferderennen im Herrenring beendet waren, wurde der Privatmann H. O. Schulz...

schafflichen Equipage überfahren und erheblich verletzt. Der Unfall wurde dadurch herbeigeführt, daß der Kutscher aus der Reihe der hintereinander folgenden Fuhrwerke seitlich ausbrach...

Beim Fensterputzen verunglückt. Das Dienstmädchen Ottilie Böring stürzte am Montag mittags im Hause Königstraße 60 beim Fensterputzen von der Leiter und wurde bewußtlos nach dem Altkindergarten Krankenhaus gebracht...

Gefundene Leiche. Am Montag vormittags gegen 10 Uhr ist am Clußer, der Nordtischen Badeanstalt gegenüber, eine unbekante Leiche von der Stromelbe an das Land gespült und nach der Leichenhalle des Bestattungshofs gebracht worden...

Zentraltheater. Vor überfülltem Hause wurde am Sonnabend die Spezialitäten-Session im Zentraltheater eröffnet. Ein abwechslungsreiches Programm bot die beste Unterhaltung...

Allgemeine Ortskrankenkasse.

Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf den 8. August.

Table with columns: Mitgliederbestand am 15. August, Krankenbestand am 15. August. Rows for male and female members and sick patients.

Der „Hauptmann von Köpenick“ begnadigt.

Der Schuhmacher Wilhelm Voigt, der am 16. Oktober 1906 den vielbesprochenen Ueberfall auf die Stadthauptkasse in Köpenick ausgeführt hatte, ist gestern ganz unerwartet begnadigt und sofort aus dem Strafgefängnis in Zehlendorf entlassen worden.

Der in der ganzen Welt bekanntgewordene Streich Voigts hat ihm eine Verühmtheit eigener Art verschafft. Seine Festnahme erfolgte, wie man sich erinnert, am 26. Oktober morgens 8 Uhr in der Wohnung des Zeitungsausbrägers Karpeles...

Nach dem Verlassen der Strafanstalt bestieg der der Freiheit Wiedereingekommene einen Wagen der Straßenbahn, um sich nach Nixdorf zu begeben, wo er keine in der Kopfstraße wohnhafte Schwester, die Eisenhändlerin Verta Wenz, angustessen wollte...

Wegen seiner Zukunft wird Voigt nicht allzu besorgt zu sein brauchen, da sich schon früher viele Leute bereit erklärt haben, sich seiner annehmen zu wollen. Auch seine Schwester erklärte, daß ihr in dieser Beziehung gar nicht bange sei...

Die Begnadigungsbefehle des Kaisers ist datiert vom Sonnabend den 15. August. Noch am Sonntag ist danach vom Justizministerium durch Fernsprecher die Direktion der Zeheler Str.-Anstalt angewiesen worden, Voigt sofort in Freiheit zu setzen...

Letzte Nachrichten.

SpB. Kottbus, 17. August. (Eig. Drahtb. d. Volksst.) Auf der Kreis-Konferenz von Sorau-Forst wurde der Genosse Maurenbrecher (Nürnberg) als Reichstagskandidat aufgestellt...

\* Wschersleben, 17. August. Bürgermeister Woldmann von hier wurde in Joppot einstimmig zum Bürgermeister gewählt.

SpB. Dortmund, 17. August. (Eigener Drahtbericht der „Volksstimme“.) In den Vöckbürgermeister-Schmieding, den Vorsitzenden des Westfälischen Städtetages sind Anträge eingegangen, sofort einen außerordentlichen Städtetag einzuberufen...

SpB. Dresden, 17. August. (Eigener Drahtbericht der „Volksstimme“.) Der Genosse Grösch, Redakteur der „Volkszeitung“ wurde wegen Beleidigung eines Direktors zu 300 Mark Geldstrafe verurteilt.

SpB. Dresden, 17. August. (Eigener Drahtbericht der „Volksstimme“.) Eine Parteiverammlung, die sich mit dem Parteitag in Nürnberg beschäftigte, erklärte sich in der Frage der Jugendorganisation für die Hamburger Gewerkschaftsvereine...

Wb. Dresden, 17. August. In den Stadtkörtern von Baugen sind bis jetzt ungefähr 10 Millionen Mennenfalter und Raupen durch Abfuchen seitens der Schullinder und Walbarbeiter gesammelt und vernichtet worden.

Nürnberg, 17. August. Aus Saal 6 des Germanischen Museums wurden gestern nachmittags aus einem verschlossenen Glasschrank, der mittels Nachschlüssels geöffnet worden ist...

Wb. Niesa, 17. August. Der Gelehrte Rudolf Sieber aus Dresden stürzte auf dem Dampfer „Sobich“ über Bord auf das Schaufelrad und verschwand in den Fluten der Elbe. Die Leiche ist noch nicht gefunden.

Wb. Paris, 17. August. Dem „Matin“ zufolge lagerte Adul Niss nach den letzten Nachrichten aus Casablanca drei Wagnern von Maratsch entfernt. Die Raids der Stämme, deren Gebiet Adul Niss durchzogen hat, haben ihm starke Hilfstruppen zur Verfügung gestellt und Geld geschickt.

\* Paris, 17. August. Die drahtlose Telephonstation auf dem Eiffelturm erhielt dem „Matin“ zufolge eine fast ganz klare Verbindung mit Kap Finistère, ungefähr 500 Kilometer von Paris.

Wb. Konstantinopel, 17. August. Der erste Oberbefehlshaber der Artillerie Jedj-Bascha ist gestern wieder auf freien Fuß gesetzt worden, nachdem er seit einigen Wochen in einem Zimmer des Kriegsministeriums gefangen gehalten wurde.

Wb. London, 17. August. „Daily Telegraph“ erfährt, daß angesichts des Wetteifers in den Marine-Erläuterungen von der Regierung die Aufnahme einer Bondsanleihe im Betrage von 100 Millionen Pfund (2 Milliarden Mark) erwogen werde. Mehrere Finanzleute hätten es unterzogen, diese Summe zum Nennwert aufzubringen...

\* London, 17. August. Der Handelsminister Churchill hielt hier eine scharfe Rede gegen die Kriegshetze. Die englische Flottenpolitik bleibe die alte, weil England eine Insel sei. Aber sie enthalte keine Drohung gegen irgend eine Macht...

Vereins-Kalender.

- Arbeiter-Radsahrerbund Solidarität, Bezirk Magdeburg. Außerordentliche Bezirksversammlung Sonntag den 6. September, vorm. 10 1/2 Uhr, in der „Berliner Bierhalle“, M.-Sudenburg.
Cracau. Arbeiter-Radsahrerbund Solidarität. Am 20. d. M. Vorstandssitzung, Sonnabend den 22. d. M., abends 9 Uhr, Monatsversammlung im „Ryffhäuser“, Königshorner Straße 5.
Ternsteden. Arbeiter-Turnverein Vorwärts. Turnstunden jeden Dienstag und Freitag, der Damenabteilung jeden Montag. Die Versammlung findet jeden ersten Sonnabend im Monat statt.
Graf-Öttersleben. Mittwoch den 19. August Sitzung des Komitees zum Kinderfest bei Marischall.

Wettervorherhersage.

Dienstag den 18. August: Fortdauer des herrschenden Witterungscharakters.

Advertisement for MAGGI'S Würze. Text: Die vielseitige Verwendung von MAGGI'S Würze. Man verlange ausdrücklich „MAGGI'S“ Würze. Includes an image of a bottle.

**Das billigste Angebot**

Nur soweit Vorrat!

Lange Damen-Halb-

# Handschuhe

Serie I  
Halbhandschuhe 14 Pf.  
weiß und farbig, ca. 40 cm lang, durchbrochenes Dessin, m. Spitzenkante jezt Paar

Serie II  
Halbhandschuhe 28 Pf.  
farbig, elegante durchbrochene Dessins, mit 200Spitzenkante jezt Paar

Serie III  
Halbhandschuhe 38 Pf.  
weiß und farbig Wert bis 85 Pf. jezt Paar

## Lange & Münzer

51a Breitweg 51a.

Altes Gold u. Silber  
nimmt z. d. höchst. Preis. in Zahlung  
R. Quadt, Uhrm., H., Hohepfortstr. 23

**Kartoffeln**

Speise- u. gr. Futterkartoffeln verkauft

**A. Fricke**

Sahnhofstr. 31. Fernspr. 3050.

Rußb. Kleiderchr. 48 M.  
Rußb. Westkr. 48  
Rußb. Pfeilerchr. 26  
Düwan 36  
Spiegel 3  
Tischlerei Vogelgräfstr. 6.

**Damenuhr** gut gehend,  
für 12. 10  
zu verkaufen Ritterstr. 1b, I. r.

Rußbaum Kleiderchrant 45 M.  
Rußb. Westkr. 42 M. Pfeilerchrant m.  
Spiegel 35 M. Balzenghülle 2 5.50 M.  
Dtl. Bettst. m. Matr. 20 M. Küchen-  
schürze 12 M. an. Dtl. Kleiderchrant  
38 M. Kiefern Kleiderchrant 25 M.  
Heier, Olivenstedter Straße 21.

Große Partie  
gebrauchter Herren-  
und Damenfabriker  
mit tadellosen  
Pneumatiks, sowie  
Sattel, reich, von  
30.00 M. an.

**Pneumatiks**

fehlertreue Ware.  
Laufdecke 5.00 M.  
Luftschläuch 3.00 M.  
Hierzu nehme ich in Zah-  
lung: alle ausgebrauchte Lauf-  
decke mit 50 Pf., allen  
ausgebrauchten Luftschläuch mit  
50 Pf. 410  
Befehlsgerichtete Reparatur-  
werkstatt mit elektrischem  
Betrieb.

**A. Rose, Magdeburg**  
Breitweg 264.

Reifen-Reparatur  
Parade-Fahrräder  
Kathol.-Fahrräder

billig! Schuhwaren  
Herren-, Damen-, Kinderschuh u.  
stiefel in Chevreau, Boxall und  
andern Sorten Leder, Plüschsocken  
und -pantofel, auch aus Konkurrenz-  
massen stammende Waren billig nur  
44 Schmiedtstraße 44

**Kostümröcke u. Blusen**  
bis zu den elegantesten sportbillig  
nur Gustav-Adolf-Str. 29, pt.



**Raucht  
Eckstein-  
Zigaretten!**

In Zigarrenhandlungen  
zu haben!

**Großes Hausbrot**  
gut im Geschmack, bei schwer. Gewicht  
50, 60 u. 75 Pf. liefert die Bäckerei  
Fichtestr. 50, Ecke Braunsch. Str.



**Grammophone, Phonograph,  
Uhren, Goldwaren usw.**  
nur allerbeste Ware, auch auf Teil-  
zahlung ohne Preisermäßigung.

**Hermann Möller**  
M. Buckau, Schöneb. Str. 107a  
Gegründet 1874. 466

**Burg** für 22 Burg  
Jeden Mittwoch feische Burg.  
Sonntagsabend Knoblauchwurst.  
426 Ernst Giese.

**Masseuse** ärztlich geprüft, emp-  
fiehlt sich in und  
außer dem Hause. Frau Robert,  
Bauerstraße 3. Hof. Dammstraße 1.

**Sache für sol. oder sp. Lehrlinge**  
14-16j. für Schloßer (Zehng- u.  
Kaufm.) Schmiede, Seiler, Schläg-  
Schlöger, Friseur u. a. Handwerker.  
3 Jahre Lehrz. in St. 150-200 M. u.  
Bism. lohn. Margarete Sechner,  
Stellvermittlerin, Stephansstr. 10.

## Konkursmasse

Frz. Geilen, Prettin,

habe ich erworben und stelle selbige in meinem Laden zum

## Ausverkauf!

Kleiderstoffe, Leinen-, Baumwollwaren, Damen-  
hemden, Reinkleider, Schürzen, Tücher, Korsetts,  
Tischdecken, Läuferstoffe, Strümpfe, Wollgarne  
usw.

**Herren-, Knaben- u. Arbeitskleidung**

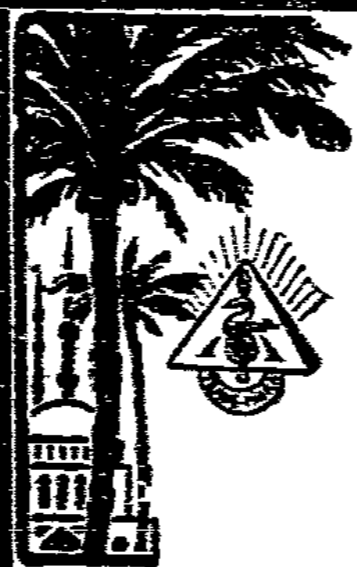
Beachten Sie die in den Schaufenstern

ausgelegten Waren und Preise! —

Der Verkauf beginnt Dienstag früh 9 Uhr

**Konfektionshaus  
Ehrenfried Finke**

125 Breitweg 126.



## Was ist?

zu empfehlen für vernünftige

**Zigaretten-Raucher?**

- Piccadilly-Club . . . 2 Pf.
- Fiametta . . . 3 Pf.
- Tertia . . . 3 1/2 Pf.
- Quarta . . . 4 Pf.
- Quinta . . . 5 Pf.

**Alexandria, Dresden.**

Filiale Magdeburg: Fr. Vocke, Gitschiner Straße 1.

**Otto Lehmann** Sudenburg  
Halberstädter Str. 112

**Spezialgeschäft für Wäsche** empfiehlt  
doppelt gereinigte Bettfedern und Daunen sowie fertige Betten  
Bettfedern-Reinigungsanstalt.

**Ein gutes Restaurations-Grundstück**

in dem auch ein Konsum-Berein sich befindet, ist wegen vorgerückten  
Alters des Besitzers für 60 000 Mark, bei 6000 Mark Anzahlung zu  
verkaufen. Offert. unt. „Kreisstadt“ an die Exped. d. Blattes erb.

## Wen's juckt,

wer durch Hautjucken zur Verzweiflung ge-  
bracht wird, gebrauche Jucker's Patent-  
Wichtigkeits-creme, D. R. P., ärztlich emp-  
fohlen und landesüblich benannt. Preis 20 Pf.  
(Heine Packung, 15 Pf.) und 1.50 (große  
Packung, 35 Pf., von härtester Wirkung).

## Wunderbare Erfolge,

bei Hautaffektionen aller Art, Hautjucken,  
juckenden Hautausschlägen, Hautgeschwüren,  
Furunkeln, Pickeln, Miliebrunnen, Warmerkt,  
Pusteln, Geschwürchen, Sommerprossen etc.,  
zumal bei gleichzeitiger Anwendung von  
Jucker's Creme, dem besten und  
einzigartigen aller Hautcremes, Preis  
1/2 M., Probe tube 75 Pf., sowie der nach  
dem gleichen Patent hergestellten, wunderbar  
mild wirkenden Jucker's-creme, Preis  
50 Pf. (Heine Packung) und  
1.50 (große Packung), werden  
galtig bewiesen. Jeder, der bisher ver-  
geblich suchte, mache einen Versuch. Für die  
gute Haut der Kinder verwendet die be-  
kannnte Jucker's-creme, Preis 30 Pf., und  
Kinder-creme, Preis 40 Pf., sowie  
die 70 Pf., das Beste, Gesunde und Beste  
für die empfindliche Haut. Überall zu haben.  
So nicht, direkter Versand durch J. Jucker  
& Co., Berlin, Postamtstr. 78.

In **Magdeburg** gibt es in der  
Ewigen-Apothek, Altmarkt 22,  
Engel-Apothek, Jakobstr. 18,  
Victoria-Apothek, Kaiserstr. 94b,  
J. F. Baum, Breitweg 19, Hans  
Eger, Breitweg 188, Max Grun-  
ding, Jakobstr. 6, Sennenberg  
u. Co. Apth., Wilhelmstr. 19,  
Hohenzollern-Drogerie, Kaiser-  
Wilhelm-Platz 3, G. Hubert, Jakob-  
straße 16, A. Wächter, Brei-  
weg 265, Karl Wöhler, Große  
Steinmetzstr. 10, Gebr. Volland  
Apth., Breitweg 267, Victoria-  
Drogerie, Victoriastr. 1, Fr.  
Wachsmann, Gustav Adolfstr. 40.

**Buckau:** Adolf Quenber  
Apth., Schöneb. Str. 103,  
C. F. Seim, Schöneb. Str. 109.

**Sudenburg:** Hohenzollern-  
Apothek und Drogerie, Hugo  
Starhoff, Halberstädter Str. 113.

**Wilhelmstadt:** St. Dies-  
dorfer Str. 25. Eudros: Dr.  
Otto Kranze. 105

**Tiefschwarze Tinte**  
empfiehlt Buchhdl. Volkstimme

**Viktoria-Theater.**  
Dienstag den 18. August  
Der Teufel.

## Stephanshallen

12 Dir. Rich. Projerz  
Abends 8 Uhr  
**Variété-Vorstellung**  
Streng bezogenes Programm  
für Familien-Publikum

**Silb. Damenuhr** gutgehend, m. lang.  
Kette, 10 Mark.  
Gärtner, Apfelstr. 13, III. 256

## ZENTRAL- THEATER

**Stürmischer Erfolg**  
des glänzenden  
Eröffnungs-Programms

**Troupe  
Perezoff**  
Die Meister der Jonglierkunst.

**Maler und Mora**  
american excentrics

**Cliffe  
Berzacs**  
größter komischer Dressurakt.  
Galoppierende Pony auf der  
drehbaren Tischplatte.

**Der urkomische Esel Maud**  
und die  
famtl. Attraktionen.

**Frida Liebenow**  
Schme-  
becker  
Straße  
Nr. 100

Sehrer mein Geschäft Anfang Sep-  
tember in den bis dahin modern aus-  
gestatteten Laden des Herrn Wegener,  
Schöneb. Straße Nr. 106a, was den-  
noch bei der beträchtlichen Waren zu  
bedeutend ermäßigten Preisen.

**Frida Liebenow**  
Schme-  
becker  
Straße  
Nr. 100

**10 3 10**  
neue saure Gurken  
ff. roger Salzheringe  
ff. Bratheringe  
ff. Rollmöpse  
616